V. SS.
297 m

Ex donat: Molliana.

V. S. S. 237 III

Una est COLUMBA mea
Perfecta mea.
Cant. c. 6. v. 8.

**Eine ist meine Taube
meine Vollkommene.**
Hohe Lied. Salm. 6. c. 8. v.

VITA & MORS
S. VIRGINIS & MARTYRIS
COLUMBÆ
PURITATIS CANDIDÆ
ET
AMORIS CASTI
PURISSIMUM SPECULUM
ORDINE METRICO DELINEATA,
ET
Diversorum Affectuu
piâ Inspersione Interpolata,
EIDEM SANCTÆ
Tanquam
Periclitantis pudoris
PRÆSENTISSIMÆ SOSPITATRI
ET
Columbanæ Ubiorum Paroch
Contra
Animarum ædiumque incendia
FIDELISSIMÆ PROTECTRIC
Humillimè dicata

HILDESII Anno 1702.

Typis JOANNIS LEONARDI SCHLEGELI
Episc. & Summi Capit. Typogr.

Leben und Todt
Der heiligen Jungfrauen und Martyrin
COLUMBA
Ein Crystallen-klarer Spiegel
der Jungfräulichen Reinigkeit/
Mit unterschiedlichen Andachts-Affecten
außgezieret:
Der grösseren Glorie
Dieser Heiligen
Als
Bewehrtester Beschützerin
der Jungfräulichen Ehren/
Und
der Hoch-löblichsten Pfarr zu Cölln
bey S. COLUMBA
Gegen alle
Feurs- und Seelen-Brunst
Gewaltigster Schutz-Patronin
Unterthänigst gewidmet.
In Lateinische Versen gezogen
Durch
J. REMPEN.
Und von selbigem ins Teutsch übersetzet.

Hildesheim Anno 1702.

Daselbst gedruckt bey Johann Leonhard Schlegel/
Hoch-Fürstl. und Eines Hochwürd. Thum-Capit. Buchdr.

VEſperi frontem radiis coruſcam
Mergit in pontum, latebramque fuſca
Inter Hiſpanas pelago ſonoras
Cynthius ora...

Inde natales trahit, atque cultum
Extulit clarâ pietate vultum
Purior Phœbo, niveâque lanâ,
noſtra DIANA.

Clara quantumvis fuerit propago,
Clarior vitâ nituit Virago,
Stirpis exceſſit radios avitæ
fulgure vitæ:

Cor erat fragrans roſa puritatis,
Frons erat candens nive caſtitatis,
Et COLUMBINO facies benigna
NOMINE digna:

Nympha gentilem fuit illa Patrem,
Et rudem Cœli ſine lege Matrem,
Stemmatis ſolo ſtrepitu tumentes
nacta parentes:

Sueverant illi, patriæ Deaſtris,
More gentili, ſtygiisque caſtris,
Et Diis falſis adolere thura,
flectere crura:

In

DJe schöne Sonn den Purpurschein/
Wann sie des Tags gefuncklet/
Bey Spanien ins Meer hinein
D[illegible] Abends sie verduncklet;

Allhier der Mon Genaden-voll
Columba ist gebohren
Feiner als Sonn und weisse Woll/
Vor tausend außerkohren.

Obschon ihr Stammens grosse Macht
Sie herzlich außgezieret/
Hat doch der Tugend schöne Pracht
Sie feiner außstaffiret:

Ihr Hertz ein Ros der Reinigkeit
Von Liebe war gefärbet/
Drum hat sie wegen Feinigkeit
Des **Täubleins** * Nam ererbet:

*Columba heisset auf teutsch eine Taube.

Ihr Eltern hat das Heidenthum
Mit Finsternüß verblendet/
Und deren Adels Eigenthum
Mit diesem Fleck verschendet:

Bayerische Staatsbibliothek München

Sie warn gewohnt dem Höllen-Gott
Die Kny zur Erd zu neigen/
Und gegen Gottes hohs Gebott
Mit Weyrauch Dienst erzeigen;

Inter hoc cœcum chaos educata
Prodiit Virgo, velut è nigratâ
Candido migrans nebulæ lacunâ
ſidere luna;

Prodiit tanquam nive ſi politam
Et ſuâ claram face Margaritam
In maris fundo pariat ſupina
Concha marina.

Numinis ſpretâ Deitate veri
Ad Deos ibant patrios Iberi,
Spectra monſtroſâ piceata fronte
ex Acheronte;

Imperans orbi populoque bruto
Sceptra geſtabat ſoliumque Pluto,
Hunc adorabat famuloſa terra
thuris acerrâ:

Inter has umbras pia Nympha ſtabat,
Atque virtutum radiis micabat,
Ut levat frontem roſa pulchra duro
è paliuro,

Aut velut Culmo ſpecioſa molli
Lactei pandunt diadema colli
Inter hirſutæ vepris inquilinas
Lilia ſpinas.

Auß diesem schwartzen Heiden-Volck
Diß Jüngfräulein entspriesset/
Gleich wie der Mon durch schwartze Wolck
Die helle Strahlen schiesset;

Auch wie ein Perlein/ wann es bloß
Mit eignem Glantz bemahlet/
Auß ihrer Perlen-Mutter Schoß
Das trübe Meer durchstrahlet.

Abgötterey hat damahls noch
Die Spanier bezwungen/
Und ihnen durch der Sünden-Joch
Die Freyheit abgedrungen.

Es hatte da des Satans Reich
Der Höllen-Fürst gestifftet/
Und aus dem höllschen Schwefel-Teich
Das ganze Land vergifftet:

Columba in so finstrer Nacht
Schien als wann außgebutzet
Im Dornenstrauch mit ihrem Pracht
Ein Ros dem Purper trutzet/

Auch wie ein schöne Lilien-Blum
In Dornen einquartiret/
Mit reinster Stirn schnee-weissem Ruhm
Und Helffenbein braviret.

Affect

Affectus ad Sanctam.

VIRGO, vix unguem tenerum movebas
Vixque de cunis abiens valebas
In ſolo, plantâ titubante, preſſum
figere greſſum;

Jam cucurriſti, poteras meantem
Aſſequi curſu celeri gigantem,
Inque Cœlorum penetrale ſurſum
flectere curſum:

In juventutis vegeto vigore
Vena ſi primo calet à cruore,
Tu pedes noſtros, ſacra Dux, amœno
dirige fræno:

Si tamen forſan cecidit juventus,
In viâ Cœli quia ſœpe lentus
Pes, viam vitæ malè quando trivit,
devius ivit,

Poplitem ductrix rege ceſpitantem
A viâ Cœli malè deviantem;
Fac eat ſaltem regione rectâ
curva ſenecta.

Con-

Affect zur H. Columba.

COLUMBA kaum die Füß gerad
So wanckten aus der Wiegen/
Da hast du schon in hohem Grad
Der Tugend Spitz erstiegen;

Du kontest schon in vollem Lauff
Mit einem Riesen ringen/
Und zu dem Himmel Berg-hinauff
Den Lorber ihm abzwingen.

Wann Venus in der Jugend-Hitz
Das Hertze will durchboren/
Im Zaum bezwinge unsern Witz/
Und führe du die Sporen:

Wann aber der verführter Schritt
Vom schönen Weg der Tugend
Vileicht mit einem falschen Tritt
Geschliffert in der Jugend/

Verschaff/ das doch im Alterthum
Weit aus der Tugend Schrancken
Zum wenigsten nicht schwach und krum
Von GOtt die Füsse wancken.

Contextus vitæ.

Has ubi vidit Patriæ ruinas,
Atque graſſantes Erebi rapinas,
Inque delubris ſtatuas merorum
Dæmoniorum,

Gentis incuſans furiale crimen
Patriam linquit, patriumque limen,
In Gomorrhæo renuens aduſto
Vivere buſto;

Patriam linquit prope Sexdecennis,
Sentiens vitæ ſtimulos perennis,
Greſſibus quærens reperire tutis
regna ſalutis:

Deligit caſtas ſibi Congregales
E puellari grege Conſodales,
In viâ fidas comites futuras,
Crimine puras:

Has ubi cœpit Comites habere,
Juſſit Hiſpanam patriam valere
Spiritûs Sancti comitante ſtellâ
Ducta Puella:

Quando

Verfolg des Lebens.

Da nun COLUMBA die Gefar
Mit ihrem Hertz ermessen/
Und sah wie das nur Teuflen Schar
Die Templen all besessen/

Ihr Vatterland ließ sie im Stich/
Allwo/ wie zu Gomorren/
War alles unter über sich/
Mit Teufels-Spunst verworren.

Sie hat das sechs und zehnte Jahr
Noch gäntzlich nicht erreichet/
Da sie aus ewger Todts-Gefahr
Zum Lebens-Weg entweichet.

Der Mitt-Gespielen schöne Zahl
War ohne eintzgen Tadel:
Es hatte GOtt sie allzumahl
Bereicht mit Tugends-Adel.

Das Gleit gab ihr der Göttlich Stern/
Da sie/ mit höchster Mühe/
Zur Flucht sich gab so weit und fern/
In schönster Alters-Blühe.

Quando tranſibant juga vel plateas,
Ire dixiſſes totidem Napæas,
Et ſuas inter Charites decoram
Corpore Floram:

Ut ſuæ fines patriæ relinquat,
Ad feri littus maris appropinquat,
Et ratem VIRGO fugitura ſcandit,
Carbaſa pandit:

Per maris fluctus volitante velo
Spiritu geſtit properans anhelo,
Halitu caſto pia Corda fumant,
Æquora ſpumant:

Vela pelluntur Zephyris ſecundis,
Cymba pulſatis agitatur undis;
In Deo ſiſtit Superisque nixa
Anchora fixa:

Non queunt mentem cupidam morari,
Quæ per infeſtum mare præliari
Sœpe ventorum ſolet in duellis
Unda rebellis:

Per maris fluctus, pelaguſque vaſtum
Flagrat invicto cor amore caſtum,
Increpans ſegnis nimiùmque lenti
Tædia venti:

Wo sie gieng über Berg und Thal
Mit ihren keuschen Nymphen /
Den Auffzug Floræ gar zu mal
Ihr Schönheit kont verschimpfen.

Adieu, sagt sie / mein Vatterland /
Zu Schiff durchs Meer will rennen /
Und / weil dir GOtt ist unbekand /
Dich auch nicht mehr erkennen.

Ihr Schiflein / durch der Winden Spiel
Ermuntert / tanzt viel Meilen:
Ihr Hertz und Segel zu dem Ziel
Mit gleichen Sporen eilen.

Obschon ihr Schiflein hier und dort
Durch Wind und Wällen schwebte;
Sie doch bey GOtt im sichern Port
Den Ancker fest anklebte.

Noch Meer / noch Wind / noch Wasserflut /
Da sie mit Wällen kämpffte /
Die angezündte Liebes-Glut
In ihrem Hertzen dämpffte.

Der trägen Winden Langsamkeit /
Wann sie nicht blasen wolten /
Ihr Hertzens schnell Inbrünstigkeit
Hat offtermahls gescholten.

Per fidem falsam maris infidelis
Ad fidem plenis cupit ire velis,
Ut suæ possit fidei quietam
Tangere metam:

Vela Cœlestis celerat Cupido;
Galliæ tandem propiat crepido;
Tangitur littus volitante velo,
Remige Cœlo:

VIRGO, dum ducit Deus ipse proram,
Ad Viennensis venit Urbis oram,
Quam rapax amnis Rhodani profundis
Alluit undis:

Hìc subit cymbæ fideique portum;
Gratiæ dulcem veneratur ortum,
Atque baptismi Neo-Nympha mundis
Tingitur undis:

Vicit electrum speciemque lymphæ
Puritas cordis, faciesque Nymphæ,
Quando prodivit renovata sacri
Rore lavacri.

Limites tandem Senonum * subivit,
Gestiens, qualem sine labe trivit,
Lege Cœlesti magìs eruditam
Ducere vitam:

* Senones populi Galliæ, quorum metropolis ejusdem nominis, vulgò *Sens*.

Hìc

Obschon das Meer Gelauben loß
Viel grausamst hat ersoffen;
Ist sie doch zum Gelaubens Schoß
Durchs untreu Meer geloffen.

Die Liebe bließ die Segel auff/
GOtt selbst das Ruder zoge/
Biß mit der Winden vollem Lauff
Das Schiff in Franckreich floge.

Sie hat mit starckem Segeln Schuß
Des Franckreichs Bord erreichet/
Wo die Stadt **Wien** der Roden-Fluß
Mit schnellem Strom bestreichet.

Allhier hat sie an das Gestad
Die Ancker angesetzet/
Und sie der Tauff im schönen Bad
Mit Gnaden-Tau benetzet:

Ihr Schönheit und Genaden-Preiß/
So sie im Wasser funde/
Das Wasser selbst/ wanns Silber-weiß/
Mit Klarheit überwunde.

Endlich nahm sie nach **Sens** die Flucht/
Allwo ihr keusches Leben/
Im Lehr-Hauß aller Ehr und Zucht/
Sich Gotts Gesatz ergeben.

Hìc dies castos niveosque duxit,
Instar Auroræ pudibunda luxit,
Indies prodens magìs innocentis
Lilia mentis:

Rumor & virtus sociata crevit,
Et suo mundum sonitu replevit
Fama per terram volitans novorum
Prodigiorum.

Affectus ad Sanctam.

VIRGO, quamprimum tibi mite NUMEN
Gratiæ misit fideique lumen,
Et sacro Cœli radius benignè
splenduit igne,

Te retardabant neque blandientes
Jllecebrosis precibus Parentes,
Nec maris fluctus, phlegetonque teter,
Terra, nec æther.

Si vocet Numen, radiosque mittat,
Corque si casto jaculo sagittat,
Cor mihi promptum fac obediendo,
jussa sequendo:

Es war der Sitten Erbarkeit
Der Morgenröht gar eben:
Nichts hat ihrs Hertzen Reinigkeit
Den Lilien nachgegeben.

Das Grücht der Wunder weit und breit/
Mit seinem schnellen Flügel/
Von Osten biß zur Westen-Seit/
Flog über Berg und Hügel.

Affect zur H. Columba.

COLUMBA, so bald GOtt das Licht
Dir hat vors Aug gehoben;
Des Ungelaubens schwers Gewicht
Hast du von dir geschoben.

Noch Höll/ noch Erd/ noch Schmeichlerey/
Noch deiner Eltern Zähren/
Nicht Welt/ nicht Fleisches Heuchlerey/
Von GOtt dich kondten kehren.

Schaff/ daß wir zum Genaden-Licht/
Wann GOtt uns wincket/ eilen:
Wann keuscher Pfeil das Hertz durchsticht;
Nicht säumen/ nicht verweilen.

Sim vigil, promptus, celer, atque fidus,
Si Deus monſtrat mihi dulce ſidus,
Antequam mortis mihi nox nigreſcat,
Lux tenebreſcat.

Contextus Vitæ.

Interim paucis latitans ab annis
Denuo ſpargit rabiem Tyrannis,
Et cor invadit trucis & profani
Aureliani.

Hic avernali tumidus veneno
Æſtuat, nullo moderante fræno:
Mandat idolis Ereboque ſtultum
Pendere cultum:

Abnuit VIRGO ſceleris furorem,
Calcat idolum, ſtolidumque morem,
Thure dedignans decorare vanè
Numen inane:

Eſt Deus Cœli moderator, inquit,
Qui ſuam nunquam famulam relinquit,
Hunc colit Regem decus Aulicorum
Æthereorum:

Hunc

alt unser Hertz in steter Wacht/
Daß es vom Licht nicht irre/
ch uns des Todtes finstre Nacht
Mit Zweiffelmuht verwirre.

Verfolg des Lebens.

yrannen-Wuht/ so wenig Jahr
Sich still hat hingesetzet/
urelian trieb offenbahr/
Von neuen angehetzet.

Zeil von der Höllen Natter-Gifft
Sein Hertz und Ader schwolle;
at dieser Wütrich angestifft/
Die Höll man ehren solle.

OLUMBA, schönste Jungfraun Kron/
Dem Götzen-Dienst nur trutzte:
Verfluchte ihn mit Spott und Hohn/
Vor solcher Thorheit stutzte.

Sie sprach mein Schutz/ mein Schirm ist Gott/
All Himmlische Gesandten
Stehn ihm bereit auff sein Gebott/
Als schnellste Hoff-Trabanten.

Hunc Deum, Cœli proceres adorant,
Et recurvati poplites honorant,
Dumque procedit, trahit ille bellas
Syrmate ſtellas,

Hic ſuis ſolem radiis colorat,
Lucidis cœlum facibus decorat,
Ejus ad nutum nigra ſtyx dehiſcit,
Terra tremiſcit:

Machinam ſolis Deus ille tornat,
Et diem nocti profugæ ſubornat,
Cardines Cœli ſine mole librat,
Fulmina vibrat:

Ejus afflatu mea vita ſpirat,
Luna ſe motu variante gyrat,
Veſtit innatâ face diſcolores
Cyclade flores:

Impetum venti movet ut flabellum,
Subditus terræ globus eſt ſcabellum,
Hunc colunt Cœli famulante mites
Crure quirites:

Sceptra trans mundi gerit ille fines,
Hinc ei ſterno poplites reclines,
Pectoris ſtacten, animæque pura
Conſecro thura:

Non

Er hat auffs Himmels blaue Feld
Den Sternen-Sitz geführet:
Sein Kleid allda und Kriegs-Gezelt
Mit Sternen außbordüret:

Er ziert die Sonn mit güldnem Stück/
Den Mond mit Silber-Platten:
Die Erde bebt / die Höll zurück
Ihm neigt den schwartzen Schatten:

Er blitzet/ wirfft die Donnerkeil/
Die Sonn treibt er im Drechsel:
Auch Tag und Nacht er ohn verweil
Versetzt im stäten Wechsel:

Mein Leben mir sein Geist bewahrt/
Den Mond im Lauff-Platz zähmet:
Den Blumen er die Kleidung zart
Mit buntem Schnur verbrämet:

Auff Winden hält er sein Turnier
Die Erd biegt ihm den Rücken:
Und alle Himmels Officier
Vor ihm die Häupter bücken:

Er herrschet/ wo die Sonn herführt
Den Gold-geflammten Wagen:
Des Hertzens Rauchwerck ihm gebührt/
Ich kans ihm nicht versagen.

Non Diis falſis thymiama libo,
Millies mortem potiùs ſubibo,
Veſtra proculco ſimulacra muta,
Impia, bruta:

Sanguinem fuſum potiùs litabo,
Mille ſi vitas alerem, ſacrabo,
Sic meum fiet moriendo fauſtum
Cor holocauſtum:

Non ego veſtrâ maculabor arâ,
Eſt Deus dulcis, neque mors amara,
Sæviant enſes, rubeantque noſtro
Sanguinis oſtro.

Sermo tam conſtans, adamaſque mentis,
Nectar, & linguæ charites loquentis,
Et perorando ſpecioſiora
Palladis ora

Melle dum linguæ fluitante rorant,
Cæſaris bilem tumidam ſoporant,
Ut ſolent fluctus ſcopulis repreſſi,
Stertere feſſi,

Aut velut torpens rabies reſidit,
Virginis vultus ubi fortè vidit,
Et cadit robur, furiis remotis,
Rhinocerotis.*

*Rhinoce[...] animal fe[...] ſimum vi[...] Virgine m[...] ſueſcit.

Dum

Eur Götter seind nur Holtz-Geschnitz/
Ohn Sprach/ ohn Seel/ ohn Leben:
Es ist nur lauter Aberwitz/
Ich ihn kein Ehr kan geben.

Bevor ich durch so schändlichs Ding
Mein Seele solt verschänden;
Wolt lieber/ durch die stählnre Kling
Mein edles Blut verschwenden.

Bevor mich macklet eure List/
Mein Leben will einbüssen;
Die Süssigkeit GOtt selber ist/
Er wird den Todt versüssen.

So fest auff Diamanten-Weiß/
Hat sie den Greul geweigert:
Und ihrer Lefftzen schönen Preiß
Die süsse Red gesteigert.

Es hat ihr Mund mit Hönig-Tau
Des Käysers Zorn vergütet:
Als wann die Wällen Wasser-blau
Am Felsen abgewütet.

Auch als ein Einhorn/ rauh und wild/
Zur zahmen Still sich schicket/
Wann es ein feines Frauen-Bild
In schöner Form anblicket.

Dumque ſic tortor furit abſque normâ,
Ipſe torturam ſubit, inque formâ
Virginis languens patitur ferinam
Carnificinam.

Ergo dulcorat ſua verba melle,
Atque mutatâ, tygris illa, pelle,
Induit præter tegumen lupinum
Vellus ovinum:

Multa promittit, replicatque plura,
Regii Sceptri thalamique jura,
Cæſaris quando velit expetita
Eſſe marita:

Horruit VIRGO, veluti geniſtæ,
Et vagis tactæ Zephyris ariſtæ,
Quæ priùs culmo gracili ſupinant,
Colla reclinant:

Frons verecundo rubuit pudore,
Ut ſolet tinctum roſeo liquore
Purpurâ flammans ebur altiorem
Ferre colorem:

Eſt, ait, Cœli ſuperûmque Princeps,
Hactenus talem ſequor, & deinceps
Nos duos perget ſine ſorde plexus
Stringere nexus:

Es wolte plagen der Tyran
COLUMBÆ Christ-Gelauben:
Da setzt sie ihm die Folter an/
Ihr Schönheit trieb die Schrauben.

Die Lieb zog ihm die Tiger-Haut
Und Wolffs-Peltz vom Gemüte:
COLUMBÆ als der schönsten Braut
Liebkoßte er mit Güte:

Sie solte gehn als Käyserin
Mit Gold-gekrönten Haren:
Wann sie nur als ein Eh-Gattin
Wolt seiner Bitt willfaren.

Da schreckt sie sich/ als/ wann die Wind
Durchs Feld von Westen schlaudren/
Die Zweiglein zart und Aehrlein lind
Mit einem Grissel schaudren.

Ihr Angesicht/ sonst Marmel-weiß/
Mit Röhte wurd beschwimmet/
Gleich als durch rohten Schnecken-Schweiß
Weiß Helffenbein durchglimmet.

Sie sprach: es ist noch ohn Verdruß
Mein Liebs-Band unzerstücket:
Der Himmels-Fürst mit keuschem Kuß
Ist mir ins Hertz gerücket:

Mein

Eſt meus Sponſus ſine labe caſtus,
Liliis puris niveiſque paſtus:
Non placet mundus, procul eſto talis
Tæda jugalis:

Flos fugit vanæ Veneris, virorem
Neſciens firmum, ſtabilemve florem;
Gaudio fallit fugiente nuptas
Fluxa voluptas:

Mors ubi vitæ ſecat atra ſtamen,
Rumpitur ſciſſum thalami ligamen;
Jlle flos certâ metitur rapinâ
A Libitina:

Sed meus floret ſine fine Sponſus,
Jlle flos nullo cadit ungue tonſus;
Conſecro nulli, niſi Nazaræo,
Cor Hymenæo:

Jlle flos nullâ coquitur pruinâ,
Temporis nullâ metitur rapinâ;
Hoc frui Sponſo mea ſola ſors eſt;
Pronuba mors eſt:

Hunc ubi Sponſum ſemel obtinebo,
Hoc ego nunquam viduata flebo;
Non gemet ſponſi veniente tumbâ
Orba Columba:

Spon-

Mein Bräutigam / gantz Lilien-rein /
Im Lilien-Feld sich weidet:
Venus mit falschen Facklen-Schein
Von ihm mich niemahl scheidet.

Die Venus-Blum mit kurtzer Freud
Wie bald ist sie verwelchet?
Des Ehstands Freud mit langem Leid
Wie bald ist die verschwelchet?

So bald der Todt die Sichel streicht /
So ist der Band zerschnellet:
Dann ist die Ros schon gar erbleicht /
Vom Schnitt des Tods gefellet.

Mein Bräutigam bleibt immer fein /
Auß Nazareth erkiesen:
Drum blüht / bey stätem Sonnenschein /
Mein Freud auff grüner Wiesen.

Kein Reiff / kein Schnee / kein Hagelschlag
Diß Blümlein kan bestreiten:
Der Tod bringt mir kein Ungemach /
Wird mich zum Bräutgam leiten.

Bey dieses Liebsten Todten-Baar
Bedarff kein Traur zu tragen:
Noch auch die Taub ohn Gegen-Paar
Die traurig Zitter schlagen.

Sponſus æternis beat ille donis;
Non ei poſſunt Paris, aut Adonis,
Sint licet formâ facieque clari,
Æquiparari:

Sint proci poſthac procul hinc iniqui,
Proprii cordis mihi nil reliqui;
Cor ei vovi, nequeoque factum
Rumpere pactum.

Affectus ad Sanctam.

Nympha, tu purâ magìs alba byſſo,
Sanguinis fuſi rubra purpuriſſo,
Sis mihi dulcis; mea ſis gementis
Cynthia mentis:

Tu meum vano cor amore munda,
Gaudiis puris mihi cor inunda,
Labis expertes mihi Caſta mittas
Virgo ſagittas:

Sit procul mundi ſapor invenuſtus,
Nectaris caſti natet imbre guſtus,
Nauſeet ſordes, Veneriſque ſpurcam
Spernat amurcam.

Zur Steur gibt er des Himmels-Hauß:
Er kan viel schöner prangen
Als Paris mit dem Feder-Strauß/
Und Purper-färbgen Wangen.

GOtt ist nur meines Hertzens Schatz/
Ich kan von Ihm nicht scheiden:
Mein Hertz gibt keinem andren Platz/
Mag kein Mitt-Werber leiden.

Affect zur H. Columba.

O Jungfrau fein/ wie Helffenbein/
Von Gnaden-Schnee geziret!
Kein Bleyweiß/ noch des Mennigs-Schein/
Die Stirn so glat poliret.

Verschaff in mir ein reines Hertz
Auff daß mit schnöder Hitze/
Kein Sünd mit ihrer Höllen-Schwärtz/
Das Gnaden-Perl beschmitze.

Von Unflat mir mein Hertz mach frey/
Und reine Lieb erwecke:
Daß mir der Welt Galanterey
Und Sünden-Wust nicht schmecke.

Ver-

Contextus Vitæ.

Cæſar infrendet, metuensque vilem
Inde contemptum, coquit ille bilem,
Ut ferox quando fovet Ætna diras
Sulphuris iras;

Ad lupanaris putridi latrinam,
Et ſtygis duci jubet officinam,
Adque conflagem petulantiorum
Proſtibulorum:

Hoc in obſcœno violanda luſtro,
Candido perſtat ſimilis liguſtro,
Quod volunt roſtro maculantis orci
Tangere porci:

Irruit tandem furiâ ſalaci,
Et laceſſitus ſtimulo procaci
Scurra, qui tentet, rapiens pudorem,
Carpere florem:

Nympha ſtat Cœlo ſuperiſque freta,
Et licet vincat nive lilieta,
Vult verecundâ facie pudicas
Nectere tricas:

Heus,

Verfolg des Lebens.

Der Käyser hielts vor seinen Spot/
Wurd gantz mit Zorn vergallet:
Als wann in vollem Schwefels-Cot
Des Ætnæ * Busen wallet.

* Ætna ist ein Feur-außwerfender Berg in Sicilien.

Sie wurd geführt zur Venus-Schuhl/
Wo liederlichs Gesindel
Sich badet in dem Laster-Pfuhl/
Beschwärmt vom Fleisches Schwindel.

Da wurd diß Blümlein hingestellt/
Da solt ein Bub sich kühlen:
Als wann ein Sau im Lilien-Feld
Solt mit dem Rüssel wühlen.

Ein Lotter-Bub macht sich herbey/
Der Kitzel wolt ihn stechen:
Zaumloß/ und Gottes Zügel frey/
Wolt er diß Blümlein brechen.

Da stund sie als ein Lilien-Busch/
Auff Gott schlug ihr Gedancken:
Schamröht ihr Stirn mit Purper wusch/
Fing züchtig an zu zancken.

Heus, ait, teſtor faciem Tonantis
Vindicem jamtum Gladium vibrantis,
Non ego florem maculabo, fœde
Ganeo cede:

Numinis Sanctum reverere vultum,
Non relinquetur ſcelus hoc inultum,
Cum tuo cedas animæ veneno,
Impie leno;

Sol ſuos mallet radios negare,
Deque ſtellanti ſolio migrare,
Quàm nefas, lugens oculiſque mœſtis,
Cernere teſtis:

Cogita, qualis brevitas ſit illa
Gaudii, quantum ſtygis in favilla
Tempus, æternâ rabie, ſceleſtum
Expiet æſtum:

Nolo conſenſu facinus patrare,
Si tamen pergis ſcelus obſtinare,
Cordis eſt caſti Deus ipſe cultor,
Criminis ultor.

Jlle nil orco Superiſque motus,
Sed ſtygis phyltro rabiente potus,
Crimen, à formâ furiisque tortus,
Eſſet adortus;

Sed

Sie sprach: GOtt ist mein eintzge Lieb/
Der schon sein Rach-Schwerd wetzet:
Troll dich hinweg/ du Ehren-Dieb/
Mein Blum bleibt unverletzet.

GOtt siht sehr scharff/ sein Straff dich trifft/
Sein Aug ist gantz Crystallen:
Pfuy Schand! weich mit dem Seelen-Gifft/
Mit süß-vermischter Gallen.

Die Sonne lieber wolt zurück
Ihr Roß und Wagen drehen/
Als ein so schändlich treuloß Stück
Mit trübem Aug ansehen.

Gedenck/ wie kurtz die Liebes-Gluht
Ein schlechte Freud versüsse:
Und Höllen-Schärff/ mit ewger Wuht/
So lange Zeiten büsse.

Mein Hertz ist frey/ verwillget nicht:
Soltst du die Schand vollbringen;
Wird GOtt/ der Keuschheit Zuversicht/
Mit Rach den Frefel zwingen.

Noch GOtt/ noch Höll/ diß Venus-Kind
Von Schönheits-Glantz verblendet/
Mocht halten ein: Vom Liebs-Trunck blind
Hätt er die Schand vollendet:

Sed Deus Vindex, animæque Custos,
Qui tegit dextrâ clypeoque justos,
Hunc sibi florem voluit dicatum,
Inviolatum:

Namque dum pellax, animæque latro
Crimen intentat, ruit è theatro,
Atque disruptis properat numellis,
Ursa rebellis;

Inque prædonem fremitu feroci,
Et necem rictu minitans atroci,
Irruit toto furibunda nisu,
Horrida visu;

Anxium lassat superincubando,
Faucibus jamtum patulis hiando
Expedit morsu stomachante rictum;
Unguibus ictum;

Inque prostrato dominata trunco
Ungue scrutatur latebras adunco,
Applicat collo truculenta latum
Faucis hiatum;

Unguibus corpus rapidis adhamat;
Ingemit, pallet miser atque clamat;
Sudor extinguit gelidus calentis
Tormina mentis:

Sic

Doch GOtt/ so pflegt mit Gnaden-Schild
Die Unschuld überschatten;
An diesem keuschen Ehren-Bild
Wolt keine Schand gestatten.

Dann da der Bub sucht Seelen-Mord/
Eilt fort mit vollem Tummel/
Vom Schau-Platz hin zum Sünden-Ort
Ein Bär mit wildem Brummel:

Er stürmt hinein in vollem Streich/
Erhaschet bey der Kehlen/
Und dröht dem Dieb die Todten-Leich/
So wolt die Keuschheit stehlen.

Das Thier fing auff den Ehren-Dieb/
Mit Tatzen an zu krachen/
Und schickte sich zum letzten Hieb/
Mit außgespertem Rachen.

Die Klau wolt schon/ mit blütgem Schlitz/
Den Leib in Stück zerkleiben:
Der offen Schlund/ aus ihrem Sitz/
Die geile Seel vertreiben:

Das Thier den Tropff hielt in Arrest/
Er seufftzt/ er schreit/ er fühlet
Wie daß die hitzge Liebes-Pest
Mit kaltem Schweiß gespület:

Sic Venus friget : glacialis angor
Congelat pectus : replet aſtra plangor;
Ingruit collo rigor aſperarum
Mandibularum.

Virgo tam duram miſerata ſortem,
Corporis lugens animæque mortem,
Sub ſpei, mandat, fideique parmâ,
Inſtruat arma.

Hauriat vitæ documenta caſtæ,
Et loco ſcuti, gladii, vel haſtæ,
Belluæ clamans minitetur iſti,
Nomine Chriſti:

Lingua dum cœpit reſonare Jesum,
Corpus evadit nihil ungue læſum,
Nec cruentatum rubet ingruentis
Cuſpide dentis:

Urſa manſueſcit cicurata, lambit
Virginis plantas petulans & ambit,
Ut levi ludit Melitæ tenellus
Crure Catellus;

Quique flagrabat priùs igne fœdo,
Cand di floris decoriſque prædo,
Cor refert purum, niveis venuſtum
Ignibus uſtum,

Atque

Sein Hertz wurd Eyß / die Venus kalt /
Die Flamm sunck gar zu Aschen /
Da dieses Thier / mit scharffer Spalt /
Die Zähn im Blut wolt waschen.

COLUMBAM daurte solche Noht /
Reicht ihm / bey solchen Straffen /
Für Leibs und auch der Seelen Todt /
Hoffnungs und Glaubens Waffen.

Sie sprach: schöpff nun der Keuschheit Lehr;
Die Waffen greiff zusahmen:
Vors Schild / vor Spieß / vor dein Gewehr /
Nur ruffe JESUS Nahmen.

Kaum war erschollen Jesu Nahm /
Da war / ohn eintzge Wunden /
Der Bär versöhnt / gantz mild und zahm /
Ihm alle Wuht verschwunden:

Das Thier zu ihren Füssen fiel /
Sein Zorn hat keinen Zündel:
Es hüpfft / als trieb sein Gauckel-Spiel
Ein zartes Jungfraun Hündel.

Das Welt-Kind / so in geiler Flamm
Der Keuschheit Perl wolt rauben:
Stund jetzund sittsam wie ein Lamm /
Mit reinem Hertz und Glauben.

 Durch

Atque damnoſum ſcelus execratus,
Gratiâ veræ fidei beatus,
Ad Dei veri properat benignum
Transfuga ſignum.

Affectus ad Sanctam.

VIRGO, dum ſcutum fidei levabas,
Belluæ Victrix furiam domabas;
Urſa te dorſo coluit repando,
Poplite blando:

Ingruet tandem mihi mortis hora,
Cum ferox Orci LEO ſtringet ora,
Et draco volvet minitante diras
Syrmate ſpiras:

Arma tum præbe mihi fida tutrix,
Sis ſpei firmæ fideique nutrix,
Et jubas calca ſtygii Leonis,
Colla DRACONIS:

Fac tuos vultus in agone cernam,
Et minas orci furiaſque ſpernam,
Tartari frendens Leo quando rugit,
Styxque remugit.

Durch Gottes Gnad / auff die Manier /
Hat er die Schand verfluchet:
Und unter Christi Creutz-Panier
Sein ewig Heil gesuchet.

Affect zur H. Columba.

Columba, mit dem Glaubens-Schild /
Hast du das Wild gezämet;
Den Bär gantz schmeidig / zahm / und mild /
Zu deinem Dienst bequämet.

Es eilt herbey die Todtes-Stund /
Dann dröht mit seinem Rachen
Der höllisch Löw / wie auch der Schlund /
Und Schweiff des schwartzen Drachen:

Den Drachen trett / mein Schützerin /
Wann mit dem Todt ich ringe /
Reich mir den Schild / mein Schirmerin /
Des Löwen Grimm bezwinge.

Durch einen klaren Augen-Winck.
Wöllst mich mit Trost erfüllen:
Damit mein Hoffnung nicht ersinck /
Wann dieser Löw will brüllen.

Contextus vitæ.

Infremit Cæſar, probra qui ſuorum
Atque contractam maculam Deorum,
Ignis aut ferri furiâ, ſeverè
Vult abolere:

Ædium clathros jubet igne cingi,
Virginem flammâ populante ſtringi,
Et coronatur picis igne dirus
Undique gyrus;

Pix, & implexum facibus bitumen
Afferunt tecto furiale lumen;
Mulciber carpit tabulata poſtis,
Flammifer hoſtis:

Flamma dum fumum glomerans volutat,
Non ſitum Virgo faciemve mutat,
Flamma dum tecto crepitante ſtridet,
Virgo renidet,

Inque Vulcani rabido tumultu
Stat ſerenato pia Nympha vultu,
Et focum tanquam Salamandra cernit,
Buſtaque ſpernit:

Unico

Verfolg des Lebens.

Der Käyser wolte suchen Rach/
Mit Schwerd / mit Feur/ und Aschen;
Und diese seiner Götzen Schmach
Mit Christen Blut abwaschen.

Der Wütrich gabe sein Geheiß/
Man soll die Pech-Käntz wircken:
Mit Schwefel/ und Vulcani-Speiß*
Das gantze Hauß bezircken.

* Vulcanus war bey den Heyden ein Gott des Feurs

Das Pech und Hartz mit feurgem Krantz/
Im Tach/ mit ihrem Toben/
Gewunnen hatten schon die Schantz:
Der feurig Feind stieg oben:

Die Flamm sich klotzte Kugel-weiß/
Das Schindel-Tach schon krachte:
COLUMBA in dem feurgen Kreiß
Mit frölchem Antlitz lachte.

Da sich die Flamm empor erhebt/
Steht sie im Rauch/ und Nebel/
Als wie ein Salamandra schwebt
Im Feur und blauen Schwebel:

Unico vultûs oculique nictu,
Unico Cordis jaculantis ictu
Innuit cœlo; ſubit aſtra mutus
Conſcia nutus:

Pectoris caſti geniale telum
Ivit ad Sponſum, pepulitque Cælum,
Cor Dei ſtrinxit jaculante miſſa
Mente ſariſſa:

Advolat Cœlum, gemitumque tergit:
Namque Vulcanum polus imbre mergit,
Sibilat nimbo veniente fracta
Flamma ſubacta:

Virgo ſic ignem domitrix repreſſit,
Gloriæ laurum fideique geſſit,
Numini grates Superiſque dixit;
Flamma refrixit.

Affectus ad Sanctam.

Virgo, tu victrix elementa frænas,
Injicis flammæ domitrix habenas;
Si jubes, ejus rabies hebeſcit,
Urere neſcit:

Ihr Aug mit reinem Spigel=Eiß
Nur fort zum Himmel blitzte:
Ihr Hertz auch auff geleiche Weiß
Ein Liebes=Seufftzer spitzte.

Ein solcher keuscher Hertzens=Pfeil
Zum Bräutigam sich zwunge:
Und ihm das Hertz/ in schneller Eil/
Mit frischer Wund durchtrunge.

Ein Regenwolck/ so durch die Flamm
Mit feuchten Flüglen wischte/
Das Feur strich aus mit nassem Schwamm:
Die todte Kohl nur zischte.

Also hat sie/ durch Himmels=Krieg/
Die Feurs=Macht abgewiesen/
Und/ nach erhaltnem Wunder=Sieg/
Den Himmel Lob gepriesen.

Affect zur H. Columba.

Jungfrau: du zwingst/ als Hertzogin/
Der Elementen Kräfften:
Kanst sie/ als Ober=Herrscherin/
Im Zaum und Zügel häfften.

Mit

Ignis horrorem moderare Diva,
Ne domos flammâ tumulet nocivâ;
Nec cor exurat, facibus ſceleſtis,
Torrida peſtis:

Martis ardorem minitantis arce,
Incolis urbis patriæque parce,
Ne ferat flammas inimica Civi
Ira Gradivi.

Si Deus flammæ crepitu voraci
Et minas torquet gladio minaci,
Mitigaturum fer, amica, rorem,
Siſte furorem:

Nos Columbinæ fac ad aſtra pennæ
Evehant, nullus furor ut gehennæ
Urat, aut ſtridens cremet æviterni
Sulphur averni.

Contextus Vitæ.

Nil rei mirâ novitate tactus
Cæſar Orcinis furiis adactus,
Ignis eſt torpens, ait, atque lentum
Hoc elementum:

Per

Mit deiner Gnaden-vollen Hand
In uns die Flammen kühle;
Daß unser Hertz den kalten Brand
Des Seelen-Todts nicht fühle.

Wann Mars uns dröht mit Krieges-Feur/
Mit Bomben/ und Granaden;
Behüt das Land vom Ungeheur/
Treib ab des Feuers Schaden.

Wann Gott/ mit Blitz und feurgem Schwerd/
Will seinen Zorn abladen/
Halt seine Rachs-Flamm eingespert/
Mit kühlem Tau der Gnaden:

O schönste Taub/ zum Himmels-Saal
Mit schnellem Flug uns hebe:
Daß nicht die Seel/ mit höllscher Quaal/
Im Schwefel ewig schwebe.

Verfolg des Lebens.

Den Käyser trieb in volle Wuht
Die Höll mit neuen Sporen;
Er sprach/ das Feur hat seinen Muht
(Schwachs Elment) verloren:

Per mei regni diadema juro,
Flamma ſi parcat, cadet enſe duro,
Et jovi fiet rubefacta grato
Victima fato:

Huc tuæ lictor chalybem Machæræ,
Et trucis confer rabiem megæræ,
A ſuo trunco, caput hoc rebelle,
Enſe revelle:

Ad minas VIRGO micat ore blando;
Impetu vano ſtrepit iſta grando,
Vultibus Martyr videt irretortis
Fulmina mortis:

Lictor horrorem vomit ore crudo,
Horridam mortem librat enſe nudo
Cæſaris juſſu facibuſque nigris
Concita tygris:

Mentis excelſæ decus atque culmen
Non quatit mortis chalybiſque fulmen,
Ad necem ſaltans pede vult chorago
Ire Virago:

Nympha ſubſultat, velut in ſerenâ
Sponſa ſit Sponſo fruitura ſcenâ,
Eſſe dum tentat fera mors tragœda,
FIT Citharœda:

Dum-

Ich schwer bey meiner Käyser-Kron/
Wills Feur mein Wort nicht achten;
COLUMBAM soll/ zum rechten Lohn/
Das Schwerd zum Opffer schlachten:

Trutz! Scherg herbey/ wo ist dein Schwerd?
Den Sabel must du wetzen/
Streich ihr das Haupt vom Leib zur Erd/
Den Leib kanst du zerfetzen.

Bey diesem starcken Hagelschlag
In Traur ihr Hertz nicht sincket/
Sie schwimmt in vollem Freuden-Bach/
Dem Todt mit Lachen wincket.

Der Scherg/ ein grausam Tiger-Thir/
Von Käysers Zorn erhitzet/
In einem blütgen außstaffir
Mit blossem Degen blitzet.

Es macht kein glitzend Säbels Glantz
Ihr Heldenmuht zu schanden/
Sie tantzt zum Todt und Marter-Krantz/
Mit Freud/ mit Sarabanden:

Der Todt strich ihr die Geigen-Schnür/
Als wann in Lust-Balletten/
Ein Braut zum Bräutgam tantz herfür
Mit krausen Menuetten:

Dumque lictoris fera dextra ſudat,
Lilium colli pia Nympha nudat;
Dat viam ferro, chalybiſque ſtrictum
Provocat ictum:

Sic ebur caſtum rubra plaga ſulcat,
Atque fiſſuris roſeis hiulcat:
Purpurat colli ſacra nix cruenti
Rore fluenti:

Cœlites viſum ſcelus horruerunt;
Aſtra, contractâ face, palluerunt;
Enſis invito rubuit pudore,
Terra cruore:

Languit ſtratum gladio cadaver,
Ut ſolet ſucco vacuum papaver
Falce quaſſatum caput è redunco
Flectere trunco:

Sed licet Corpus domet enſe lictor,
Spiritus tendit ſuper aſtra Victor
Gloriæ geſtans roſeo refertum
Murice ſertum:

Poſt inundantis fluvium Cruoris,
Jubilis arcam ſubiens canoris
Hæc Columbino gerit ore vivam
Ales olivam:

Und da der Scherg eilt ebenfals/
Und will zum Streich sich schicken;
Blösst sie zum Schwerd den Schwanen-Hals/
Und läst die Lilien blicken:

Da nun der Degen seine Spur
Ins Helffenbein einschnitzte:
Durch einen runden Purpur-Schnur
Ein rohtes Bächlein schwitzte:

Der Himmel selbst hat sich entsetzt/
Die Sternn ihr Licht ertödtet:
Die Erd wurd mit dem Blut benetzt/
Das Schwerd vor Scham erröhtet:

Das Haubt vom Leib sich ohne Krafft
Nach blütgem Schwerd-Streich sencket:
Als ein gezwickte Blum ohn Safft
Den Hals vom Stengel lencket.

Obschon den Leib des Schwertes-Streich
Zum Todt im Sieg geführet;
Trug doch ihr Seel den Lorber-Zweig
Mit Rosen durchgeschnüret:

Die Taub trug nach so blütger Fluht/
Durch des Tyrannen Säbel/
Zur Himmels-Arch/ mit frölichem Muht/
Den Oel-Zweig in dem Schnabel:

Sponſa ſic Sponſo ſociata lætum
Intrat in Cœli regione Cœtum,
Et gynecæo comitata magno,
Nubitur Agno,

Jamque per montem ſuperi Sionis
Cincta ſtellatis graditur Coronis
Accinens Sponſo, Cytharamque plectit,
Sertaque nectit.

Affectus ad Sanctam.

VIRGO, tu prudens, pretioſiorem
Ne dares demens animæ decorem,
Pro tuo lucro ſapiens fuiſti,
Colla dediſti:

Mentis ornatum fac ut æſtimemus,
Huncque theſaurum bene ponderemus,
Sitque pro Cœlis, animâque purâ,
Unica cura:

Vita quid prodeſt? & in orbe cuncta
Quæ beant vitam mera vana puncta,
Si Deo privat fera perditarum
Mors animarum?

Con-

So kam sie zu dem Bräutigam/
Wo Lust und Jubel hüpffet:
Und wurde mit dem keuschen Lam̃
In Ewigkeit verknüpffet:

Ihr Liebster sie jetzunder führt
Auff Sions-Berg durch Rosen:
Sie auch ihr güldne Zitter rührt
Den Bräutgam zu Liebkosen.

Affect zur H. Columba.

COLUMBA, du warst voll Verstands/
Schön Wucher trieb dein Leben:
Am Platz des edlen Seelen-Pfands/
Hast du den Hals gegeben.

Schaff/ das der Seelen Kleinod fein
Wir durch kein Sünd verspielen:
Hierzu all Sorgfalt richten ein/
Zum Himmel immer zielen.

Was hilfft des Lebens Eitelkeit/
Die Welt und gantzer Plunder?
Wann fahrt zur langen Ewigkeit
Die Seel zur Höll hinunder!

Contextus Vitæ.

Interim poſtquam caput eſt reſectum,
Corpus abſtruſum, ſalebriſque tectum
Vepribus denſis jacuit repleto
Sub fruticeto:

Noluit tali latitare fundo
Hanc Deus gazam, ſtupidoque mundo
Prodidit cœcâ tumulata foſsâ
Martyris oſſa:

Namque dum gentes homineſque bruti
Luce nolebant rationis uti,
Bruta plangebant reverentiore
Funus honore:

Devio taurus pede derelictum
Spernit armentum, fugit ad ſalictum,
Flectit in dumo, latebrâque furvâ,
Crura recurva:

Pendulum ſupplex palear revolvit,
Funebri vocem gemitu reſolvit,
Mugiens ſacris latebris adhæret,
Fataque mœret.

Au-

Verfolg des Lebens.

Da nun das Haupt vom Leib zerstückt;
Wurd beyds durch wilde Heyden/
Durch Sträuch/ durch Stauden fortgerückt/
Wo nur das Wild geht weyden.

GOtt hat ein solchen wüsten Platz
Mit Wunder-Glantz erhellet/
Der blinden Welt ein solchen Schatz
Ans helle Licht gestellet.

Dann da die Menschen sich ins Vieh
Durch wilde Art verstaltet;
So hat das Vieh mit g'bognem Kny
Der Menschen Pflicht verwaltet.

Ein Stier eilt fort mit vollem Streich/
Streifft ab von seiner Herden/
Und lencket bey COLUMBÆ Leich
Den Schencklen-Bug zur Erden:

Mit Brüllen macht er Traur-Gesäng
Er biegt zur Erd sein Wammen/
Mit stampffen treibt er Leich-Gepräng/
Erhebt die Füß zusammen.

Audit Aubertus, patriæ Dynaſta,
Hæc recenſeri regione vaſtâ
Martyris ſacros cineres ſecuti
Munia bruti;

Jlle ſpe gaudens, oculiſque caſſus,
Jam diu noctem tenebraſque paſſus
Soſpitatricem videt intuentis
Lumine mentis:

Ad ſacrum funus ſine luce pergit,
Luminum noctem tenebraſque tergit,
Perditi viſûs acies recreſcit,
Luxque dieſcit:

Vidit Aubertus, retulitque grates:
Ad ſuos ſacrum cinerem penates
Gratulans curru famulante duxit,
Templaque ſtruxit;

Aureâ Corpus reverenter urnâ,
Et Caput ciſtâ decorans eburnâ,
Gemmeo cultu pretioque claræ
Intulit aræ.

AUBERTUS, von Hoch-Edlem Stand/
Vernahms mit Freud von allen;
Hört/ bey dem Volck/ durchs gantze Land/
Die That des Stiers erschallen:

Sein blindes Aug hatt immer Nacht/
Und schwebt in stätem Dunckel:
Doch schimret ihm durch Wunder-Macht
Der Hoffnungs-klar Carfunckel.

COLUMBA war sein Zuversicht/
Sonst war all Hülff gescheitert;
Da wurd der Augen neues Licht
Durch klaren Tag geheitert.

AUBERTUS, frey vom Augen-Dunst/
Nach Hauß mit seinen Rossen/
Zum Zeugnüß seiner Gegen-Gunst/
Die Leich fuhr auff Carossen:

Zum Ehren-Sarck bracht ihr Gebein/
Wobey must alles scheinen/
Was prächtig ist von Helffenbein/
Von Gold/ und Edel-steinen.

Affect

Affectus ad Sanctam.

VIRGO, si nigrâ stygis è cavernâ
Et putris mundi nigricante lernâ,
Fumus assurgens oculi retusum
Impedit usum,

Sis laborantis Cynosura mentis,
Dissipa noctis chaos ingruentis,
Ne tenebrentur pigra sempiterno
Corda veterno:

Debitas grates tibi corda spondent,
Instar Auberti monumenta condent,
Fabricabuntur tibi templa mundo
Cedrina fundo:

Cor erit templum, Deus Architectus,
Ara scintillans ab amore pectus,
Charitas tectum poliet venustis
Aurea crustis:

Hic move pleno tua sceptra jure,
Fumigent puro tua templa thure,
Ure cor totum, careatque nulla
Igne medulla.

Con-

Affect zur H. Columba.

COLUMBA, wann der Höllen Rauch
Das Seelen-Aug will blenden/
Und Sünden-Dunst zum Mißgebrauch
Das blöd Gesicht verwenden:

Sey du der schöne Norden-Stern/
Mit Glantz die Nacht durchstreiche:
Das nicht/ wann wir das Aug verspern/
Uns ewger Schlaff erschleiche.

Auberti tieffste Danckbarkeit
Soll dienen zum Exempel/
Daß wir dir baun mit Embsigkeit
Ein Cedern Ehren-Tempel:

Altar und Kirch wird seyn das Hertz/
GOtt selbst den Bau formiren;
Das gantz Gebäu soll obenwertz
Die Lieb mit Gold poliren.

Wir räumen dir den Tempel ein/
Herrsch da nach Wohlgefallen;
Die Liebe wird das Rauchwerck seyn/
Das Hertz im Feur laß wallen.

Contextus Vitæ.

Sæculi curſus fuit abſolutus,
Cynthii currus toties volutus
Orbe luſtrârat refluo rotundi
Limina mundi:

Tum SEVERINUS pietate clarâ,
Ac Agrippinâ celebris tiarâ,
Oſſa deduxit veneranda leni
Gurgite Rheni:

Sic Agrippinam ſacra Virgo ſedem
Et ſibi ſacram ſtabilivit ædem;
Floruit, talis quia venit hoſpes,
Patria ſoſpes:

Urbis ac orbis pia Soſpitatrix,
Patriæ faſces gerit Imperatrix,
Subditos Cives tegit illa miſſa
Axe DUCIſſa:

Arcet hæc hoſtes, tegit illa muros
Cœlicâ Ductrix ope perſtituros;
Iſta ſi pugnat, mera fert trophæa
Pentheſilea.*

* Regina inter Amazones fortisſima.

Affe-

Verfolg des Lebens.

Die Sonne hat den Lauff vollbracht
Mit hundert-jährgen Schritten;
So offt hat sie die Sternen-Wacht
Mit feurgem Roß umritten:

Da SEVERIN diß edle Pfand
Hat über Rhein geführet:
Der allezeit mit heilger Hand
Sein Bischoffs-Stab berühret.

Also hat sie nach Cöllen hin
Den Gnaden-Sitz verpflantzet:
Und / als ein treu Einwohnerin /
Die Stadt mit Schutz verschantzet.

Sie ist des Lands Beschützerin
Von GOtt hierzu erkoren:
Und ihr als einer Hertzogin
Hat Cölln die Treu geschworen.

Sie ist der Stadt Beschirmerin /
Den Feind kan sie erlegen:
Sie führt / als ein Amazonin,
Den Lorber-reichen Degen.

Affectus ad Sanctam.

Virgo, tu vultum refer ad gementes
Et Columbinos oculos Clientes:
Nostra Protectrix; tibi subditorum
Spes Ubiorum:

Nos tuis armis clypeoque cinge,
Hostis assultum domitrix refringe,
Et tuo Cives patriamque serva
Ense Minerva:

Nos fer ad vitæ Patriam perennis,
Et Columbinis tege Virgo pennis;
Ne rapax milvus valeat nocere,
Virgo tuere.

Conclusio ad Sanctam.

E stYge sI torVVs
VoLat atro gVttVre CorVVs,
ALba CoLVMba faVe;
ne neCet ILLe, CaVe.

(o)

PA-

Affect zur H. *Columba.*

O Jungfrau / deiner Augen-Stral
Zu uns mit Gnaden wende;
Und gegen alle Noht und Qual
Dein Hülff vom Himmel sende!

Mit deiner starcken Waffen Schutz
Streit vor uns du Heldinne /
Und schwäche unsrer Feinden Trutz
O starcke Kriegs-Fürstinne!

Dein Flügel / O du schönste Taub /
Wöllst über uns außbreiten /
Wann gegen uns um Seelen-Raub
Der höllisch Falck will streiten.

Schluß-Vers zur H. *Columba.*

VVann sChVVartzer raab aVs HöLLen-GrVnD
Vns VVILL zV stüCken reIben:
O VVeIsse TaVb / sperr seInen SCLVnD /
HILff Vns / Ihn VVeg zV treIben.

(o)

PARÆNESIS
AD LECTOREM.

SpreVIt è ſeXV fragILI teneLLa
EnsIs IratI fVrIaM pVeLLa;
Non reCVſabat fLagra, VeL Cataſtas,
TeLa, VeL haſtas,

InqVe CœLorVM properans VIreta
Ibat eXVLtans fera per Vepreta,
AtqVe proCVLCans CeLerI ferInas
PopLIte ſpInas.

Martyres rVbros sVbIêre CaLLes,
Aſperas ſpInIs VeprIbVsqVe VaLLes,
sICqVe CœLeſtI tenVêre Læta
FLore VIreta:

NIL reCLaMabant, neC ab Igne LIXI,
NeC rogo toſtI, VerVbVsqVe frIXI,
Et penetrabant patIenter ILLI
Æra PerILLI*

Pro-

*Bovem candentem fabrefactum ex ære à Perillo artifice.

Erinnerungs-Schluß
An den Leser.

Es kont eIn zartes IVngfräVLeIn
KeIn Angst/ noCh StreICh/ noCh Degen/
NoCh zVgefügte PLag VnD PeIn/
Von keVsCher LIeb beWegen.

Ihr zarter FVs DVrCh raVhe HeID
Ist eIfrIgst fortgeLoffen/
BeVor er süsse Rosen-WeID,
Hat eWIg angetroffen:

Es VbertrVgen Dornen-StICh/
AVCh raVh gestaChLte SpItzen
ALL HeILgen/ DIe nVn eWIgLICh
AVff PVrper-Rosen sItzen:

SIe LItten HItz/ StreICh/ WILDe ThIer/
SpIes/ FoLter/ nICht-VerDrossen:
WIe aVCh PerILLI* feVrgen StIer
AVs sCharffen Ertz gegossen.

NaCh

* Perillus hat einen Ochsen aus Ertz gegossen/ in welchem/ wann er glühete/ die Martyrer lebendig verbrennet wurden.

ProqVe tranſaCtI MerIto Laboris,
LargIter ſparsI pretIo CrVorIs,
Fronte VICtrICI retVLêre LaVrI
fVLgVr & aVrI:

FaLLItVr, qVIsqVIs petIt abſqVe ſtrVCtâ
Regna CœLorVM penetrare LVCtâ,
AVt VIâ LenI properare taLe
In penetraLe:

non ſapIs, qVIsqVIs peDe DeLICato,
In VoLVptatIs VenerIsqVe prato,
Carne LasCIVâ, CVpIs, & faCetIs
Ire roſetIs;

non hIat CœLI tIbI porta Lata,
PeſsVLIs ferrI rIget obſerata;
Per CrVCes VInCI ſoLIDosqVe nIsVs
VVLt ParaDIsVs:

nos CoLVMBInIs peDIbVs præIVIt,
Aſtra per ſpInas properans petIVIt
VIRGO, qVæ trIſtI fVIt enſe qVaſſa,
Aſpera paſſa:

nyMpha sI taLIs præIt, & ſeqVentI
InnVIt CaſtIs oCVLIs CLIentI,
non poteſt ſegnIs CrVCIbVsqVe feſsVs
Serpere greſsVs:

Spi-

NaCh Ihres BLVts erLegten PreIs/
WIe SIe so treV gefoChten:
Jetz kühLet Gott so saVren SChWeIs
MIt Lorber Süs-gefLoChten.

Es Irret ab zVr LInCken seIt/
VnD eWIgs GLüCk VerspIeLet/
Der ohne CreVtz/ ohn tapffren StreIt/
ZVr sternen sChaV-pLatz zIeLet.

O VenVs-KInD! nVr AberWItz
Den faLsChen TrItt VerLeItet/
Wann er ohn sCharffe CreVtzer-spItz
In fLaChen Rosen sChreItet.

Es Ist fürWar nIt AngeL-WeIt
DIe ParaDeIs-Thür offen:
SIe bLeIbt VerrIegeLt/ ohne streIt
Ist Da keIn SIeg zV hoffen.

Es hat CoLVMbæ zarter TrItt
AVf raVhe Weg gesChrItten/
ALs SIe bLVt-rohten SabeLs sChnItt
Fürs eWIg ReICh erLItten.

Wann soLCher NyMphen AVgen-straL
ZV Ihrer FoLg Vns WInCket;
SCheVbt tapffrer trItt keIn Berg/keIn ThaL/
KeIn träger LäVffer hInCket,

SpIrItVs qVanDo reſes IntepesCIt,
InCItat DVCtrIX, regIt, & LaCeſsIt
In VIâ VItæ præeVnte pLantâ
HæC AtaLanta*

* Virgo fuit apud Argivos curſu velocisſima.

Eſt potens VICtrIX ſtyglæ CohortIs,
NoXqVe sI terret tenebroſa MortIs,
HæC sVâ peLLIt faCe PrInCIpIſſa
NVbILa ſpIſſa.

DIVa sI taLIs reget & faVebIt,
sI sVIs aLIs Vehet & foVebIt,
Mors erIt feLIX, VenIente fato,
FIne beato.

SIe gehet Vor/ brIngt frIsChe LVst/
Wann träge Füß erLIgen;
ALs AtaLanta* so sChneLL WVst
IM sChönen TrItt zV fLIgen.

* Eine Wunder-schnelle Jungfrau bey den Griechen.

SIe Vns bey trVber Sterbens-NaCht
In sChWaChheit VnterstVtzet;
ZVr StreItens-ZeIt/ trVtz Satans MaCht/
ALs PrInCessIn besChVtzet.

Wann oben Vns/ In Letzter Noht/
Ihrs sChVtzes FLVgeL sChWeben;
ErfoLget Den sIegreIChen ToDt
HeIL/ GLorI/ eWIgs Leben.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rempen, Johann,

Leben und Tod der heiligen Jungfrau und M. Columba

Hildesheim 1702

V.ss. 237 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10787947-9
VD18 14578549-001